



Leistungskonzept des Grundschulverbundes Weiden-Linden

Schulstraße 10-12

52146 Würselen

Stand: Februar 2024

Inhalt

1 Rahmenbedingungen.....	3
1.1 Leitbild der Schule.....	3
1.2 Gesetzliche Vorgaben.....	3
1.3 Transparente Leistungsbewertung und Rückmeldung.....	6
1.4 Diagnoseverfahren und Förderung.....	7
2 Leistungen in den Fächern und Lernbereichen.....	7
2.1 Arbeits- und Sozialverhalten	7
2.2 Deutsch.....	9
2.3 Mathematik	14
2.4 Sachunterricht.....	16
2.5 Englisch	19
2.6 Kunst.....	21
2.7 Musik.....	23
2.8 Religion	25
2.9 Sport/Schwimmen	27
3 Zeugniskriterien für die Klassen 1-3.....	32
4 Vorlage „Erinnerungszettel Deutsch“	39
5 Vorlage „Erinnerungszettel Mathematik“	40

1 Rahmenbedingungen

1.1 Leitbild der Schule

Unser Grundschulverbund ist eine Gemeinschaftsgrundschule mit zwei Standorten in Würselen. Um Transparenz, Vergleichbarkeit und Kontinuität gewährleisten zu können, ist es erforderlich, dass das gesamte Kollegium verbindlich im Sinne des Leistungskonzeptes agiert.

Grundlage der Leistungsbewertung sind grundsätzlich die verbindlichen Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne. Daneben steht aber auch immer das Kind mit seinem individuellen Vermögen im Vordergrund.

In allen Fächern bilden mündliche, schriftliche und praktische Beiträge der Kinder die Beurteilungsgrundlage. Es werden aber nicht nur die (End)Ergebnisse, sondern auch die Anstrengungen und die individuellen Lernfortschritte, die ein Kind macht, als Leistung bewertet. Neben Einzelleistungen werden auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen berücksichtigt. Die im Gemeinsamen Lernen erzielten Ergebnisse finden besondere Berücksichtigung. Hier kann z.B. ein Nachteilsausgleich wirksam werden.

Hier zu einer einheitlichen, gerechten und transparenten Bewertung innerhalb der Schule zu kommen, ist ein erklärtes Ziel des Leistungskonzeptes.

Voraussetzung dafür sind kollegiale Zusammenarbeit und kontinuierlicher Austausch, bei uns an der Schule gewährleistet durch regelmäßig stattfindende Konferenzen, Dienstbesprechungen, Teamsitzungen, Arbeitsgruppen und Fachkonferenzen. Hier werden Leistungsstandards vereinbart, Lernziele festgelegt und Bewertungsgrundlagen abgesprochen. Insbesondere der inklusive Aspekt findet durch die Einbeziehung der Mitglieder des GL-Teams (Sonderpädagogik, Schulsozialarbeit, Sozialpädagogische Fachkräfte) die notwendige Berücksichtigung.

1.2 Gesetzliche Vorgaben

Schulgesetz NRW §48

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein (...).

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Referenzrahmen Schulqualität NRW

Dimension 2.7 – Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Kriterium 2.7.1: In der Schule werden Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet.

A1 Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung werden in Fachkonferenzen bzw. Bildungsgangkonferenzen vereinbart und entsprechend umgesetzt.

A2 Die vereinbarten Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den Vorgaben in den Lehrplänen und sind Bestandteil der schulinternen Lehrpläne.

A3 Es werden unterschiedliche Überprüfungsformen eingesetzt, sodass die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen berücksichtigt wird.

A4 Die Leistungserwartungen sowie Verfahren und Kriterien der Überprüfung und Bewertung werden transparent gemacht und mit allen Beteiligten kommuniziert.

Kriterium 2.7.2: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind.

A1 Die Korrekturen und Kommentierungen von Überprüfungen geben Aufschluss über den Stand der individuellen Lernentwicklung und sind Lernenden Hilfen für das weitere Lernen.

A2 Die Leistungsbewertung im Rahmen der zieldifferenten Förderung sowie im zielgleichen Unterricht erfolgt in einer potenzialorientierten und nicht diskriminierenden Form.

A3 Ergebnisse aller Lernstands- und Lernerfolgsüberprüfungen sind Anlass, die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren.

A4 Verfahren des Lernmonitorings werden durch erweiterte digitale bzw. technologiegestützte Möglichkeiten ergänzt und Bewertungsverfahren zukunftsfähig weiterentwickelt.

A5 Die Lehrkräfte legen Wert auf eine möglichst genaue und valide Lernerfolgsüberprüfung und nachvollziehbare Leistungsbewertung.

A6 Im Bemühen um möglichst objektive Einschätzungen der Schülerleistungen werden Fehlerquellen (z. B. geschlechts- oder kulturbezogene Vorurteile) kritisch reflektiert.

Richtlinien - Bildungs- und Erziehungsgrundsätze für die allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen [Entwurf Verbändebeteiligung, 18.08.2023]

Schülerinnen und Schüler erfahren in den Lehr- und Lernphasen des kompetenzorientierten Unterrichts ein positives Klima durch Unterstützung, Bestärkung, Zugewandtheit und Anerkennung. Sie werden altersgemäß an unterschiedliche Formen der Leistungsüberprüfung und -bewertung herangeführt, damit vertraut gemacht und aufzunehmende Leistungs- und Selbstständigkeitsanforderungen vorbereitet. Die Auseinandersetzung mit gestellten Anforderungen und der eigenen Leistungsbereitschaft trägt zur individuellen fach- und persönlichkeitsbezogenen Entwicklung bei.

Die Bewertung einer Leistung bezieht sich auf im Unterricht vermittelte Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten und ist den Lernenden gegenüber nachvollziehbar zu begründen. Dabei sollen im Rahmen der geltenden Bestimmungen verschiedenartige, auch digitale Formen der Leistungsüberprüfung zur Anwendung gelangen. Der Unterricht soll auf diese Formate sowie deren Umfang und Anspruchshöhe angemessen vorbereiten.

Die Leistungsbewertung trägt auch der individuellen Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler Rechnung. Als Leistung werden demnach nicht nur die Lernergebnisse zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch der Lernprozess, der zu diesen Ergebnissen geführt hat.

Formen der Leistungsüberprüfungen sind Bestandteil eines Leistungskonzepts der Schule. Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen dienen auch der Sicherung und Entwicklung schulischer Arbeit.

Lehrpläne für die Primarstufe in NRW

Leistungen fördern und bewerten

Die Primarstufe ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet. Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen und zu fördern. Deshalb geht der Unterricht von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln. Grundlage hierfür ist die Ermittlung der Lernausgangslage. Die Schülerinnen und Schüler werden an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit herangeführt. Dazu gehört es, Leistungen nicht nur zu fordern und zu überprüfen, sondern auch anzuerkennen. Durch Ermutigung und Unterstützung wird ein positives Lern- und Leistungsklima und damit die Voraussetzung für das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen. Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass Anstrengung sich lohnt und zu einer positiven Leistungsentwicklung führt. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, alle Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des festgestellten Lernstands individuell zu fördern und damit die Voraussetzung für ein erfolgreiches Weiterlernen zu schaffen. Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen erbringen zu können, stärkt Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die beobachteten Ergebnisse Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule (§ 5 AO GS) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu den Ergebnissen geführt haben. Dabei stellt der Erwerb der verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Primarstufe beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und sie durch individuelle Rückmeldung Erkenntnisse über ihre Lernentwicklung bekommen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ausschließlich im Lernprozess beobachtet und ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten -sofern die Schulkonferenz keinen abweichenden Beschluss gefasst hat. Grundsätzlich sind alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Die Kompetenzerwartungen des Lehrplans ermöglichen eine Vielzahl von mündlichen und schriftlichen Überprüfungsformen.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Schriftliche Arbeiten werden ausschließlich in den Klassen 3 und 4 geschrieben und dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Zur Bewertung der Leistung sind die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

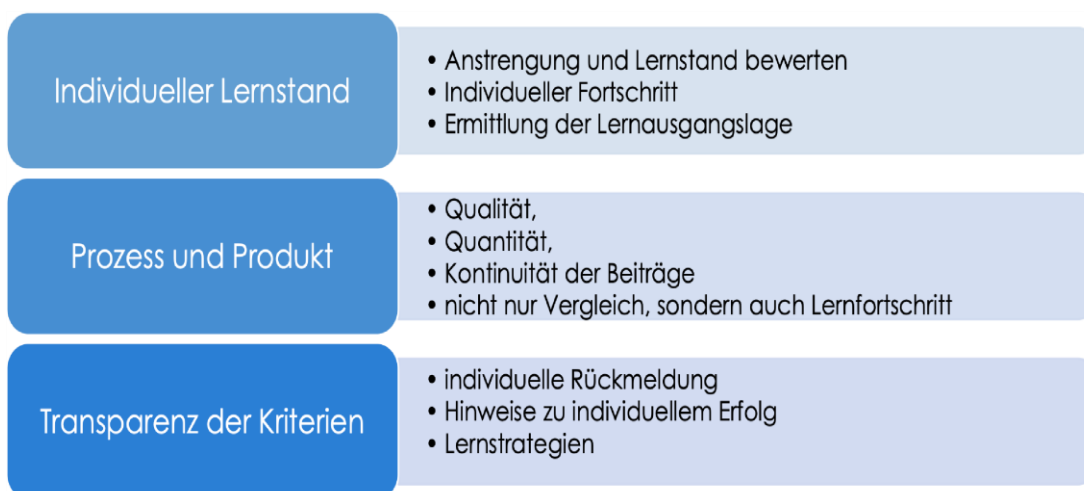
Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistungen erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen

und Schüler. In die Bewertung fließen somit alle erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit ein. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

1.3 Transparente Leistungserwartung und Rückmeldung

Als Grundlage der Leistungsbewertung dienen die in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW aufgeführten Bildungs- und Erziehungsgrundsätze sowie die fachlichen Kompetenzerwartungen. Zusammenfassend lässt sich die Leistungsbewertung in diesem Schaubild darstellen:



(aus: Leistungsbewertung im Fach Deutsch, Gäntgen-Kost & Stahl, Fortbildungsveranstaltung am GSV Weiden-Linden, 13.09.2023)

Um die Anforderungen erfüllen zu können, ist es unabdingbar, dass Leistungserwartungen für Schüler*innen und Eltern transparent sind.

Die Leistungsbewertung umfasst die beiden Bereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Neben der Notenskala von *sehr gut* bis *ungenügend* orientiert sich der GSV Weiden-Linden bei der Vergabe von Noten an folgendem Prozentschlüssel:

Sehr gut	ab 97 %
Gut	ab 83 %
Befriedigend	ab 66 %
Ausreichend	ab 50 %
Mangelhaft	ab 19 %
Ungenügend	weniger als 19 %

Für uns als Schule ist das Ziel einer jeden Leistungsüberprüfung, das Vermögen eines Kindes zu erfassen und es individuell zu fördern und bestmöglich zu unterstützen. Dazu gibt es unter schriftlichen Arbeiten persönliche Kommentare, insbesondere bei besonders guten oder

schlechten Leistungen oder solchen, bei denen das Kind von seinen bisherigen Leistungen abgewichen ist.

Benotete Arbeiten werden generell mindestens vier Tage vorher angekündigt.

Neben den halbjährlichen Elternsprechtagen gibt es an unserem Schulverbund auch Kindersprechtage, bei denen den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben wird, mit dem/der Klassenlehrer*in u.a. über Lernfortschritte zu sprechen.

Vor den Elternsprechtagen füllen die Klassenlehrer*innen in Absprache mit den Fachlehrer*innen Dokumentationsbögen in Anlehnung an die Zeugnisformulare für das Arbeits- und Sozialverhalten und die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch aus, die als Grundlage für die Gespräche dienen. Weitere Fächer oder Bemerkungen können ergänzt werden.

Zeugnisse, Lern- und Förderempfehlungen und Förderpläne sind die offizielle Dokumentation erbrachter Leistungen und bieten Raum für individuelle Rückmeldungen.

1.4. Diagnoseverfahren und Förderung

Der GSV Weiden - Linden hat sich für spezielle Diagnoseverfahren entschieden, die auf die Unterrichtswerke der Schule abgestimmt sind. Teils wurden vorhandene Diagnostiken durch neuere ersetzt und sind infolgedessen noch in der Erprobung. Teils haben sich Verfahren in der Arbeit mit den Kindern jedoch schon länger bewährt. Auch im Bereich des Gemeinsamen Lernens gibt es eine Anzahl von Diagnoseangeboten, aus denen wir je nach Förderbedarf des Kindes auswählen können. Bei der Anwendung von Diagnose- bzw. Testverfahren im gemeinsamen Lernen findet wie auch bei den Klassenarbeiten eine intensive Elternberatung durch die Klassenlehrer*in, die Sonderpädagogin und ggf. die Schulsozialarbeiterin statt. Die verschiedenen bisher verwendeten Diagnoseverfahren und entsprechenden Fördermöglichkeiten werden im zweiten Halbjahr 2023-24 evaluiert und ins Leistungskonzept eingefügt.

2 Leistungen in den Fächern und Lernbereichen

2.1 Arbeits- und Sozialverhalten

Die Schulkonferenz des GSV Weiden-Linden hat beschlossen, dass Bemerkungen zum Arbeits- und Sozialverhalten Bestandteile der Zeugnisse eines jeden Kindes bis einschließlich Klasse 3 sind. Die Leistungsbewertung erfolgt aufgrund vereinbarter Kriterien und Indikatoren, die den Kompetenzen des Arbeits- und Sozialverhaltens und den fachlichen Kompetenzen zuzuordnen sind.

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Arbeitsverhalten	
Leistungsbereitschaft und Selbstständigkeit	
Anstrengungsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none">• ungeliebten Aufgaben nicht aus dem Weg gehen
Konzentration	<ul style="list-style-type: none">• bei der Sache bleiben, sich nicht ablenken lassen
Durchhaltevermögen	<ul style="list-style-type: none">• erhöhten Anforderungen nicht aus dem Weg gehen (innere Lernwiderstände überwinden)

Beteiligung am Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • aktive und zielorientierte Mitarbeit (auch ohne wiederholte Aufforderung durch die Lehrkraft) • beteiligt sich mitdenkend am Unterricht
Lösungsvorschläge einbringen	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse an Aufgaben zeigen und Eigeninitiative ergreifen
Organisation des Arbeitsplatzes	<ul style="list-style-type: none"> • auf dem Tisch sind nur Arbeitsmaterialien, die notwendig sind • Arbeitsmittel sind griffbereit • die Lernumgebung ist ordentlich • Arbeitsmaterialien werden vollständig und sorgsam aufgeräumt
Selbstständigkeit/Selbstkontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • sich seinem Lernniveau entsprechende Aufgaben suchen • Eigeninitiative • gründliche Selbstkontrolle mit Fehlerverbesserung
Zeiteinteilung	<ul style="list-style-type: none"> • zügig arbeiten und Aufgaben zu Ende bringen
Zuverlässigkeit und Sorgfalt	
vollständige Erledigung der Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten werden fristgerecht und vollständig fertig gestellt
arbeiten nach vereinbarten Regeln	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben werden nach den gestellten Kriterien bearbeitet
sachgerechter Umgang mit Büchern und Arbeitsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • das Material ist vollständig und funktionsfähig (Schere, Kleber, gespitzte Stifte, Radiergummi, Lineal, Hefte, Schnellhefter, Bücher im Umschlag, ...) • der Schulranzen ist aufgeräumt
Heft- und Mappenführung	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter sind in den richtigen Mappen und sortiert nach Themen abgeheftet • Mal- und Schreibaufgaben werden sorgfältig ausgeführt
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben werden regelmäßig und vollständig vorgelegt
Sozialverhalten	
Verantwortungsbereitschaft	
Aufgaben der Gemeinschaft übernehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Klassendienste pflichtbewusst auch ohne tägliche Aufforderung übernehmen
für das eigene Handeln einstehen	<ul style="list-style-type: none"> • richtige und auch falsche Handlungsweisen zugeben können
vereinbarte Regeln einhalten	<ul style="list-style-type: none"> • pfleglich mit dem Schulinventar und entliehenem Material umgehen • sich an vereinbarte Regeln halten • pünktlich (Schulbeginn, nach den Pausen, vereinbarte Termine) kommen
Konfliktverhalten	
anderen Menschen mit Respekt begegnen	<ul style="list-style-type: none"> • beachtet Höflichkeitsformen angemessen

Umgang mit Kritik	<ul style="list-style-type: none"> • kann aufgrund von Kritik sein Verhalten ändern
friedliche Lösung von Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> • kann Streit mit friedlichen Mitteln lösen • benötigt nur selten Hilfe bei der Streitschlichtung
Kooperationsfähigkeit	
Hilfe anbieten	<ul style="list-style-type: none"> • kann auf andere eingehen, Hilfebedürftigkeit erkennen, adäquate Hilfe anbieten
Hilfe annehmen	<ul style="list-style-type: none"> • ist bereit, sich helfen zu lassen
eigene Meinung angemessen vertreten	<ul style="list-style-type: none"> • kann sich und seine Interessen freundlich vorbringen
Zusammenarbeit in der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • kann eigene Interessen zurückstellen • kooperiert freundlich mit anderen • arbeitet zielführend

2.2 Deutsch

Um den neuen Lehrplan im Fach Deutsch professionell um- und einsetzen zu können, hat das Kollegium des GSV-Weiden-Linden im September 2023 an einer Fortbildung des Kompetenzteams NRW zu dem Thema „Pädagogische Leistungskultur – Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch“ teilgenommen.

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Deutsch	
Sprechen und Zuhören	
Das Kind	
<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich regelmäßig an Gesprächen. 	<ul style="list-style-type: none"> • aktive Mitarbeit im Unterricht • Überprüfung durch gezielte Beobachtungen in Gesprächssituationen • qualitative Beiträge, die den Unterricht voranbringen
<ul style="list-style-type: none"> • äußert sich sachbezogen zum Thema. 	
<ul style="list-style-type: none"> • erzählt zusammenhängend und sprachlich richtig. 	<ul style="list-style-type: none"> • Drei-Wort-Sätze sind nicht mehr altersgemäß. • erzählt nachvollziehbar von Erlebnissen und Vorgängen.
<ul style="list-style-type: none"> • präsentiert Lernergebnisse verständlich. 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte oder Lernergebnisse vorstellen oder vorlesen • Reime, Gedichte, Geschichten auswendig aufsagen • im Klassenverband, gruppenweise oder einzeln • Lösungen von unterschiedlichen Aufgaben (z.B. Reflexion) vorstellen
<ul style="list-style-type: none"> • kann Inhalte aus Gehörtem entnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte aus gesprochenen Texten entnehmen. • Überprüfung durch gezielte Beobachtungen in Unterrichtssituationen

Schreiben	
<p><i>Klasse 1/2:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt flüssig und formklar. • hält die Lineatur ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Beobachtungen und Schreibproben, u.a. im Buchstabenlehrgang oder Schreibschriftheft
<p><i>Klasse 3/4:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt flüssig und formklar in einer verbundenen Handschrift. 	
<p><i>Klasse 1:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verfasst erste eigene Texte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibenanlässe werden regelmäßig angeboten (z.B. Montagshefte) und von der Lehrperson begutachtet. • Aufsätze werden nach inhaltlichen, sprachlichen und formalen Kriterien bewertet. Aus diesen drei Bereichen ergibt sich die Aufsatznote. Die Kriterien werden mit den Kindern zuvor erarbeitet. Als Bewertungsgrundlage dient ein Erwartungshorizont zum Thema (z.B. „Checkliste“), der bei der Rückgabe mit abgegeben wird. • folgende Textsorten sind als Klassenarbeiten in den Klassen 3 und 4 möglich: Personen- oder Gegenstandsbeschreibung, Brief, Bildergeschichte (Fortsetzung), Nacherzählung oder Inhaltsangabe, Rezept oder Anleitung, Vorgangsbeschreibung oder Bericht, Sachtext, Märchen oder Fabel (Fortsetzung), Texte zu Klassenlektüren, Fantasieerzählung, Erlebniserzählung, Schreiben nach Musik oder Bildern, Digital gestützte Präsentationsform. • auch die von den Schülern*innen im Unterricht erstellten Texte fließen ohne konkrete Benotung in die Leistungsbewertung mit ein. • die Schüler erhalten allgemeine und individuelle Überarbeitungshinweise (u.a. in Schreibkonferenzen, durch Hinweise der Lehrperson).
<p><i>Klasse 2:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verfasst eigene Texte verständlich. 	
<p><i>Klasse 3/4:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • plant und schreibt Texte nach erarbeiteten Kriterien. • verfasst Texte inhaltlich und sprachlich richtig. • überarbeitet eigene Texte sinnvoll. 	
<p><i>Klasse 1:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt Silben. • hält Wortgrenzen ein. • schreibt eigene Texte lauttreu. 	
<p><i>Klasse 2:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt geübte Wörter fehlerfrei. • schreibt eigene Texte lauttreu. • wendet erarbeitete Rechtschreibregeln an. 	<ul style="list-style-type: none"> • freie Texte der Kinder • zum Lehrwerk passende Lernzielkontrollen • Lernzielkontrollen zum Grundwortschatz
<p><i>Klasse 3/4:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt erarbeitete Rechtschreibregeln. 	<p>Zur Leistungsbewertung werden herangezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • freie oder angeleitete Texte der Kinder

<ul style="list-style-type: none"> wendet Rechtschreibstrategien und Rechtschreibregeln in eigenen Texten an. 	<ul style="list-style-type: none"> zum Lehrwerk passende Lernzielkontrollen Fehlersuchtexte (z.B. „Fehlerdetektive“) Leistungsbewertung Rechtschreibung: Schwerpunktmäßig wird die Rechtschreibleistung in eigenen Texten bewertet. Hinzukommen Lernzielkontrollen/ Beobachtungen im Unterricht.
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	
<p>Grundlage für die Beurteilung der Leistungen im Bereich <i>Lesen</i> bilden laut Lehrplan die Schwerpunkte <i>Lesefähigkeit und -Erfahrung, Texte erschließen, Lesestrategien nutzen, Texte präsentierten und mit Medien umgehen</i> sowie die inhaltsbezogenen Kompetenzen.</p>	
<p><u>Klasse 1:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kann Wörter erlesen. kann Sätze erlesen. kann Fragen zum Inhalt von Texten beantworten. 	<ul style="list-style-type: none"> Texte erlesen und Beantwortung von mündlich gestellten Fragen zum Text vorlesen lassen von einfachen Sätzen/ Texten Diagnosetests und kurze Lernzielkontrollen zum sinnerfassenden Lesen (z.B. Lese-Mal-Aufgaben) Diagnostik am Ende Kl. 1 zur Überprüfung des Lesetempos und Leseverständnisses auf Satzebene
<p><u>Klasse 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> liest altersgemäße Texte fließend und sinnbetont. kann Fragen zum Text beantworten. kann Arbeitsaufträge erlesen und danach handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> Texte erlesen vorlesen von einfachen Sätzen/ Texten mindestens 2 Lernzielkontrollen im Teilbereich Lesen pro Halbjahr Überprüfung von sinnentnehmendem Lesen durch: <ul style="list-style-type: none"> selbständiges Erlesen von Aufgabenstellungen multiple-choice-Aufgaben, schriftliche Beantworten von konkreten inhaltlichen Fragen zum Text Diagnostik zum Lesetempo sonstige Aufgaben im Unterricht zum Umgang mit Texten Diagnostik am Ende Kl. 2 zur Überprüfung des Lesetempos und Leseverständnisses auf Satzebene
<p><u>Klasse 3/4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> liest fließend und sinnbetont. kann Fragen zu unterschiedlichen Textsorten beantworten. setzt schriftliche Arbeitsanweisungen richtig um. 	<ul style="list-style-type: none"> Texte erlesen flüssiges und sinnbetontes Vorlesen von altersgemäßen Texten zwei benotete Lesetests pro Halbjahr Überprüfung von sinnentnehmendem Lesen durch: <ul style="list-style-type: none"> selbständiges Erlesen von Aufgabenstellungen multiple-choice-Aufgaben, schriftliches Beantworten von konkreten inhaltlichen Fragen zum Text

	<ul style="list-style-type: none"> ○ schriftliche Beantwortung von offenen Fragen zum Text (Beurteilung, Begründungen, Meinungen etc.) ○ Beherrschung von Techniken zur Informationsgewinnung • Diagnostik zum Lesetempo • sonstige Aufgaben im Unterricht zum Umgang mit Texten • Ganzschriften lesen und in verschiedenen Dokumentationsformen darstellen, z.B., Lesekiste, Lesetagebuch, Leserolle, Lapbooks, etc.
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	
Grundlage für die Beurteilung der Leistungen in diesem Bereich sind laut Lehrplan die Schwerpunkte <i>Sprachliche Verständigung erforschen, An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • kennt eingeführte Fachbegriffe. 	<ul style="list-style-type: none"> • zum Lehrwerk passende Lernzielkontrollen mit kurzer schriftlicher Rückmeldung (z.B. Wortarten, Zeitformen, Satzglieder, Satzarten)

Verbindliche Fachbegriffe – Klassen 1 bis 4	
Wort	<ul style="list-style-type: none"> • Buchstabe – Laut, Selbstlaut – Mitlaut, Umlaut, Silbe • verwandte Wörter/Wortfamilie – Wortstamm, Wortbaustein • Wortfamilie • Wortart • Nomen: Einzahl – Mehrzahl, Fall, Geschlecht • Artikel: bestimmter Artikel – unbestimmter Artikel • Verb: Grundform – gebeugte Form • Zeitformen: Gegenwart, Vergangenheitsformen • Adjektiv: Grundform, Vergleichsstufen • Pronomen (als Stellvertreter für Nomen)
Satz	<ul style="list-style-type: none"> • Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen • Satzart: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz • wörtliche Rede • Ergänzungen: Satzglied, einteilige und mehrteilige Ergänzung • Satzkern (Prädikat) – Subjekt, weitere Ergänzungen • Zeitstufen: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
Text	<ul style="list-style-type: none"> • Textformen: Geschichte, Beschreibung, Sachtext, Gedicht, Comic, Märchen, Lexikonartikel • Textteile: Überschrift, Zeile, Abschnitt, Reim, Strophe • Buch: Kinderbuch, Lexikon, Autorin/Autor, Verlag, Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel • elektronische Texte: Internet, Homepage, E-Mail, CD-ROM

Situation	<ul style="list-style-type: none"> • Sprecherin/Sprecher, Hörerin/Hörer, Schreiberin/Schreiber, Leserin/Leser
------------------	--

Schriftliche Arbeiten in den Bereichen des Deutschunterrichts ab Klasse 3:

Schreiben	ein benoteter Aufsatz pro Halbjahr
Rechtschreiben/Sprachgebrauch	mindestens zwei Lernzielkontrollen aus den Bereichen Rechtschreiben/Sprachgebrauch/Grammatik pro Halbjahr
Lesen	mindestens zwei Lernzielkontrollen pro Halbjahr

Die Gesamtnote Deutsch setzt sich wie folgt zusammen:

- Sprachgebrauch (mündlich und schriftlich): 40 %
- Lesen: 40 %
- Rechtschreiben: 20 %

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Dialog im szenischen Spiel, Gedichtvortrag, Gestaltung einer Hörszene, Buchvorstellung, digital gestützte Präsentation, Gesprächsbeitrag in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen, Peer-Rückmeldung bei einem kooperativen Lerngespräch etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. Tagebucheintrag einer literarischen Figur, Fortsetzungsgeschichte, Lexikonartikel, Erklärvideo, Informationsplakat zu einer Autorin, Blogeintrag, Lesetagebuch, Kommentar bei einer Schreibkonferenz etc.).

(aus: Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Deutsch, S. 31-33)

Zur Unterstützung und weiteren **Differenzierung** können z.B. folgende Hilfen gegeben werden: längere Bearbeitungszeit (max. 15 Minuten), individuelle Hilfestellung, individuelle Hilfsmittel (Vereinbarungen aus dem Nachteilsausgleich). Differenzierungsmaßnahmen können zu Punktabzug führen. Über den Punktabzug entscheidet die Lehrperson auf Basis der gegebenen Hilfestellung individuell.

Kinder mit LRS:

Kindern mit einer Teilleistungsschwäche im Bereich Lesen und/ oder Rechtschreibung (LRS) kann ein Nachteilsausgleich gewährt werden. Der Nachteilsausgleich ist so auszurichten, dass die Teilleistungsschwäche ausgeglichen und dem Grundsatz der Chancengleichheit möglichst vollständig entsprochen wird. Ziel ist es, der individuellen Problematik angemessen zu begegnen, ohne die fachlichen Anforderungen geringer zu bemessen. Ein Nachteilsausgleich kann zeitliche (Verlängerung von Vorbereitungs-, Pausen- und Arbeitszeiten), räumliche (Nutzung eines separaten Raumes), technische (Bereitstellung besonderer technischer Hilfsmittel) oder personelle (Assistenz) Hilfen umfassen. Die Schulleitung muss dem Antrag auf Nachteilsausgleich zustimmen. Lehrer sowie Eltern können diesen beantragen. Die Eltern werden diesbezüglich informiert. Die Note kann in einem oder mehreren Teilbereichen ausgesetzt werden.

Um möglichst frühzeitig eine Teilleistungsschwäche zu erkennen und gegebenenfalls fördern zu können, wird bei Verdacht im ersten Schuljahr das Münsteraner Screening zur Früherkennung

von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten durchgeführt. Fallen Kinder in den Risikobereich, schließt sich als Fördermaßnahme das Münsteraner Trainingsprogramm an.

2.3 Mathematik

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Mathematik	
Das Kind	
<p><u>Zahlen und Operationen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt Ziffern formgerecht (nur schriftlich überprüfbar). • erfasst den Zahlenraum bis 20 (Kl. 1)/ 100 (Kl. 2)/1000 (ab Kl. 3). • kann im Zahlenraum bis 20 (Kl. 1) /100 (Kl. 2) sicher addieren. • kann im Zahlenraum bis 20 (Kl. 1) /100 (Kl. 2) sicher subtrahieren. • löst Kopfrechenaufgaben schnell und sicher. • findet eigenständig Rechenwege. • kennt die Kernaufgaben des „Kleinen Einmaleins“ auswendig (Kl. 2). • kennt die Aufgaben des „Kleinen Einmaleins“ auswendig (Kl. 3.1). • beherrscht die Divisionsaufgaben des „Kleinen Einmaleins“ (Kl. 3.1). • kennt die Aufgaben des „Kleinen Einmaleins“ und die Umkehraufgaben (ab Kl. 3.2). • löst komplexe Rechenaufgaben eigenständig (ab Kl. 3). 	<p>SCHRIFTLICH</p> <p>Innerhalb der Lernzielkontrollen werden qualitativ unterschiedliche Anforderungsbereiche (AB) überprüft:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. formale Aufgaben (reproduzieren, AB I) 2. eigenständige Anwendung (z.B. starke Päckchen, AB II) 3. Strategien entwickeln/ komplexe Aufgaben (AB III) <p>Es werden mindestens 6 LZK pro Schuljahr geschrieben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Bewertung wird der allgemeine Bewertungsschlüssel (siehe oben) herangezogen. • Korrektur- und Bearbeitungshinweise: Einheiten von Größen müssen enthalten sein: <ul style="list-style-type: none"> - In der Antwort von Sachaufgaben - In Rechenaufgaben, die ins Heft übertragen werden <p>Punktabzug bei fehlenden Einheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernehmen falscher Zahlen: Abzug je 0,5 Punkte

<p><u>Raum und Form</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt und benennt Rechteck, Quadrat, Dreieck und Kreis (Kl. 1). • kennt geometrische Grundformen und ihre Eigenschaften (Kl. 2). • löst Aufgaben zur Symmetrie (Kl. 2). • zeichnet Linien, Figuren und Muster genau und sorgfältig (Kl. 2; nur schriftlich überprüfbar). • erkennt Reihen und Muster und setzt diese fort (ab Kl. 3). • kennt geometrische Körper und ihre Eigenschaften (ab Kl. 3). • löst Aufgaben zur Symmetrie (ab Kl. 3). • zeichnet genau und sorgfältig (ab Kl. 3; nur schriftlich überprüfbar). 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Operationszeichen: Abzug je 0,5 Punkte <p>Neben den oben erwähnten LZK werden weitere schriftliche Leistungen bewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Kopfrechentests: 1x monatlich mit Bepunktung ohne Note • aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen • kurze schriftliche Tests • Lernberichte • Pässe • Forscherhefte • Lernplakate • Lerntagebücher • mediale Produkte • Heftführung • Selbstkontrolle • Individueller Lernfortschritt • Teilnahme an Wettbewerben • Differenzierungsaufgaben • Knobelaufgaben
<p><u>Größen und Messen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeitet Sachaufgaben eigenständig (Kl. 1,2). • kann mit Geldbeträgen rechnen (Kl. 1). • kann auf der Uhr die vollen Stunden ablesen (Kl. 1). • kann vorgegebene Geldbeträge legen (Kl.2). • misst mit den Einheiten Meter und Zentimeter (Kl.2). • liest einfache Uhrzeiten ab (Kl.2). • bearbeitet einfache Sachaufgaben eigenständig (ab Kl. 3). • erschließt sich selbständig auch komplexe Aufgaben (ab Kl.3). • verfügt im Bereich der behandelten Größen über sichere Kenntnisse (ab Kl. 3). 	<p>MÜNDLICH</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen oder im Plenum • Präsentationen • Referate • Mathekonferenzen • Lerngespräche • regelmäßige Mitarbeit und Qualität • Anstrengungsbereitschaft • Selbstständigkeit • Transferleistungen
<p><u>Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kann einfache kombinatorische Aufgaben lösen. • kann aus Tabellen und Diagrammen Informationen entnehmen. • kann Tabellen und Diagramme erstellen (ab Kl. 3). 	

Schriftliche Arbeiten in den Bereichen des Mathematikunterrichts:

Mindestens drei Lernzielkontrollen pro Halbjahr (ab Klasse 3 benotet)

Zur Unterstützung und weiteren **Differenzierung** können z.B. folgende Hilfen gegeben werden:

- mehr Bearbeitungszeit
- Zusatzaufgaben
- Bereitstellung weitergehender Hilfsmittel
- Individuelle Hilfestellung durch die Lehrperson

Kinder mit Dyskalkulie:

Eine Rechenschwäche kann unterschiedliche Ausprägungen haben. Gemeinsam ist allen, dass alle SchülerInnen mit derartigen Lernschwierigkeiten länger als andere Kinder die Veranschaulichung von Mengen und den handelnden Vollzug von mathematischen Operationen benötigen. Häufig ermöglicht erst das eigene Handeln mit konkretem Material das Lösen von Aufgaben. Darüber hinaus haben Kinder mit einer Rechenschwäche Probleme mit dem Stellenwertsystem der Zahlen. Auch hier ist es unumgänglich, über einen längeren Zeitraum geeignete Hilfsmittel einzusetzen. Es ist allerdings nicht möglich (im Gegensatz zu einer LRS), auf die Note im Fach Mathematik zu verzichten.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen oder im Plenum, Präsentationen, Referate, Mathekonferenzen, Lerngespräche),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, kurze schriftliche Tests, Lernberichte, Pässe, Forscherhefte, Lernplakate, Lerntagebücher, mediale Produkte.

(aus: Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Mathematik, S. 96-97)

2.4 Sachunterricht

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Sachunterricht	
Zusätzlich zu den fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen können im Fach Sachunterricht folgende Punkte in Bezug auf Lernfortschritt und Anstrengungsbereitschaft beurteilt werden:	
Das Kind	
Schriftliche Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht, übersichtlich und vollständig. (ab Klasse 1) • hat Fachbegriffe und Kenntnisse erworben und kann diese anwenden. (ab Klasse 2) 	Unterrichtsdokumentation: <u>SU-Mappe</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit, richtige Reihenfolge • Sauberkeit, Leserlichkeit • Arbeitsblätter vollständig und richtig bearbeitet • richtige und genaue Zeichnungen mit richtiger Beschriftung • zusätzliche Materialien

<ul style="list-style-type: none"> • kann Arbeitsergebnisse verständlich präsentieren. (ab Klasse 3) 	<p><u>Plakate, Lapbooks, Tabellen, Zeichnungen, Collagen u.a.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagekraft • sachliche Richtigkeit • Übersichtlichkeit • klare Bezeichnungen • Umfang • Arbeitsergebnisse werden nach den erarbeiteten Kriterien bewertet. <p><u>Lernzielkontrollen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrollen werden ausschließlich bepunktet. Die Schüler erhalten die Rückmeldung durch ihre Punktzahl. • Ab Klasse 2 mindestens eine LZK pro Halbjahr.
Mündliche Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt Interesse an den behandelten Themen. • bereichert den Unterricht mit themenbezogenen Beiträgen. • hat Fachbegriffe und Kenntnisse erworben und kann diese anwenden. (ab Klasse 2) • kann Arbeitsergebnisse verständlich präsentieren. (ab Klasse 3) 	<p><u>qualitative Mitarbeit im Unterricht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sachbezogene Beiträge zum Thema äußern • Fachbegriffe nutzen • sinnvolle Fragen stellen • Vermutungen äußern • Meinungen begründen <p><u>Vorträge / Präsentationen / Rollenspiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau: sachlich richtig, geordnet, verständlich, ausführlich • Sachwissen: umfassend, begriffsklar • Eigentätigkeit: deutlich erkennbar • Sprechweise: laut, deutlich, Einbezug der Zuhörer • Medien: sinnvoller Einsatz von Veranschaulichungsmitteln (Bilder, Folien, Präsentationstechniken ...) <p>Durch unterrichtliche Beobachtungen werden die Schülerleistungen festgehalten.</p>

Praktische Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • führt praktische Übungen oder Experimente sachgerecht aus. • kann Arbeitsergebnisse verständlich präsentieren. (ab Klasse 3) 	<p><u>Praktische Durchführung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen • Versuchsprotokolle führen • Nutzen von Instrumenten und Werkzeugen • Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen • Erforderliche Materialien mitbringen • Bauen von Modellen • Praktische Übungen (Pflege von Tieren und Pflanzen, Fahrradtraining, Kartenlesen, ...) • Beobachtungsbögen anlegen • Durch unterrichtliche Beobachtungen werden die Schülerleistungen festgehalten.

Die drei Bereiche werden in der Regel zu gleichen Anteilen bei der Notengebung berücksichtigt. Eine Schwerpunktsetzung je nach Thema ist möglich, da die Gewichtung der Bereiche auch dort unterschiedlich sein kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

- mündliche Beiträge unter Berücksichtigung des Prozesses und/ oder des Standes der Kompetenzentwicklung (z. B. Gesprächsbeiträge in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen, Vortrag, Präsentation, Rollenspiel),
- schriftliche Beiträge unter Berücksichtigung des Prozesses und/ oder des Standes der Kompetenzentwicklung (z. B. Tabellen, Zeichnungen, Collagen, Karten und Pläne, Beobachtungsbögen, Protokollbögen, Plakate, Portfolios, Lerntagebücher, digitale Produkte),
- praktische Beiträge unter Berücksichtigung des Prozesses und/ oder des Standes der Kompetenzentwicklung (z. B. Modellbau, sachgerechte Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten, sachgerechte Umgang mit Materialien, die Pflege von Tieren und Pflanzen, das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen, Versuche und Experimente, Erkundungen zu Sachthemen, Programmieren).

(aus: Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Sachunterricht, S. 196-197)

Lernzielkontrollen ab Klasse 3:

Mindestens eine pro Halbjahr (unbenotet, nur mit Punkten versehen)

2.5 Englisch

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Englisch	
<i>Das Kind</i>	
<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich aktiv am Unterricht. 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgespräche über soziokulturelle und interkulturelle Themen (IKK, FKK) <ul style="list-style-type: none"> z.B. Landeskunde, Begrüßungsformeln, traditionelle Feste und Feiertage Dialoge/Rollenspiele einüben und vortragen (FKK) <ul style="list-style-type: none"> z.B. Einkaufsdialoge, Wegbeschreibungen Songs und Reime mitsingen und mitsprechen (FKK) Vokabeltraining: Spiele zur Vertiefung des Wortschatzes (FKK, VSM) Präsentation eigener Arbeitsergebnisse / Ergebnissicherung (FKK, TM) <ul style="list-style-type: none"> z.B. eigene Texte, Lösung von Übungen Reflexionsgespräche / Lerncoaching (SLK, SB)
<ul style="list-style-type: none"> kann die Unterrichtssprache Englisch verstehen und umsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> kann mithilfe visueller Unterstützung wesentliche Inhalte des (funktional) einsprachig geführten classroom discourse verstehen / Arbeitsanweisungen verstehen und umsetzen (FKK, VSM) Schriftliche Übungen: Lückentext, Bild-Satz-Zuordnung, Sätze in logische Reihenfolge bringen (VSM) Verwendung eingeübter grammatikalischer Strukturen (Look-Kästchen) (VSM)
<ul style="list-style-type: none"> kann selbstständig eigene Sätze bilden. 	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Texte (kann mithilfe von Vorlagen analoge und digitale Hör- und Schreibtexten sowohl mündlich als auch schriftlich erstellen) (FKK, TM) <ul style="list-style-type: none"> Brief, my text, Beschreibung, Podcast, Classroom Discourse, Lückentexte, Texte mit Satzbausteinen, usw. Dialoge/Rollenspiele einüben und vortragen (FKK) <ul style="list-style-type: none"> z.B. Einkaufsdialoge, Wegbeschreibungen, usw.

<ul style="list-style-type: none"> spricht eingeführtes Wortmaterial korrekt aus. 	<ul style="list-style-type: none"> Dialoge/Rollenspiele einüben und vortragen (FKK) <ul style="list-style-type: none"> z.B. Einkaufsdialoge, Wegbeschreibungen, usw. Unterrichtsgespräch (FKK) Chants, Rhymes, Poems, Songs (Chorsprechen) (FKK) Wortschatztraining (FKK, VSM) Podcasts, Erklärvideos (FKK, TM) Vorlesen von Texten (FKK)
<ul style="list-style-type: none"> kann Englische Inhalte selbstständig lesen und verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsanweisungen eigenständig lesen und wiedergeben (FKK) Übungen zum Leseverstehen (FKK, VSM)

Legende Abkürzung Kompetenzen:

FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenz
IKK – Interkulturelle Kommunikative Kompetenz
VSM – Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
TM – Texte und Medien
SLK – Sprachlernkompetenz
SB – Sprachbewusstheit

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Unter den Beiträgen fassen wir mündliche, schriftliche und praktische Beiträge zusammen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

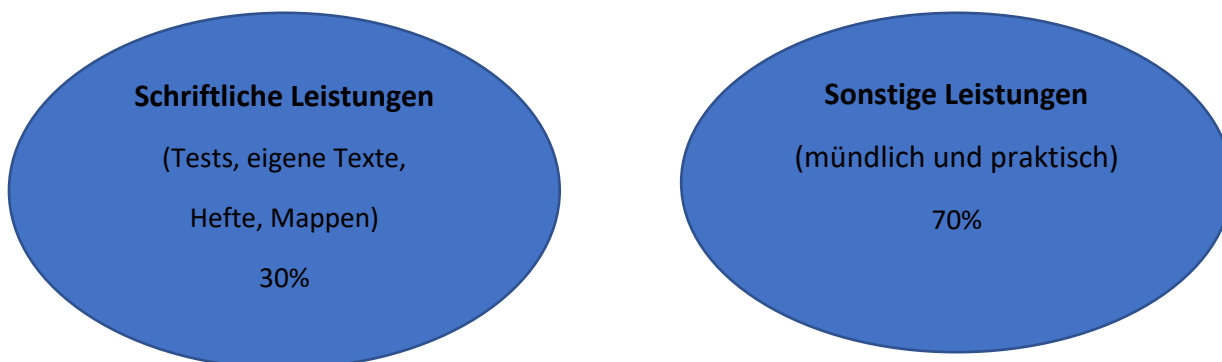
- mündliche Beiträge** (wie z. B. in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Wiedergabe und Nutzung von vernetztem Wortschatz sowie gelernter *chunks* im *classroom discourse*, Präsentation von Lernergebnissen, Gestaltung szenischer Spielformen)
- schriftliche Beiträge** (wie z. B. Beschriftungen, kurze persönliche Mitteilungen, kurze eigene Texte, Stichwortzettel, Beiträge in analogen und digitalen Portfolios, Vokabelheft, Heft-/ Mappenführung)
- praktische Beiträge** (wie z. B. Verstehen und Reagieren auf mündliche und schriftliche Impulse, Unterstützung des Lernpartners, Wiedergabe von Gehörtem und Gelesenem, Bedienen und Anwenden von digitalen Werkzeugen zur Sprachnutzung, Planung, Produktion und Gestaltung analoger und digitaler Produkte, Anwenden von Lernstrategien und Arbeitstechniken).

Praktische Beiträge spiegeln sich sowohl in der schriftlichen wie mündlichen Leistung wider.

Lernzielkontrollen ab Klasse 3:

Mindestens zwei pro Halbjahr (unbenotet, nur mit Punkten versehen)

Die **Gesamtnote im Fach Englisch** setzt sich wie folgt zusammen:



Leistungsüberprüfungen im Fach Englisch basieren in erster Linie auf mündlichen, aber auch auf schriftlichen Verfahren. Schriftliche Arbeiten im Fach Englisch sind in Anzahl, Form und Inhalt der – gegenüber den Fächern Deutsch und Mathematik – geringeren Wochenstundenzahl anzupassen. Sie werden nicht benotet (VV zu § 5 AO-GS, 5.1 zu Abs 1).

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht in der Primarstufe folgende Vorgaben:

- Die Leistungsbewertung stützt sich im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung mündlicher und praktischer Leistungen im Unterricht. Hinzu kommen schriftliche Arbeiten, die sich an den bekannten Aufgabenformaten aus dem Englischunterricht orientieren.
- Der kommunikativen Leistung der Aussagen wird größeres Gewicht beigemessen als der Korrektheit (fluency before accuracy). Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird dabei nicht außer Acht gelassen, aber zurückhaltend gewichtet.
- Der Schwerpunkt der Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein. Die in Kapitel 2.2 beschriebenen Kompetenzen dienen der Anbahnung eines orthografischen Grundverständnisses. Eine systematische Einführung in die Orthografie findet in der Sekundarstufe I statt.
- Eine isolierte Leistungsfeststellung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate ist nicht zulässig.

(aus: Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Englisch, S. 49-50)

2.6 Kunst

Kunst	
Folgende Bereiche werden im Fach Kunst bei der Bewertung berücksichtigt: <i>Bilder betrachten und verstehen; Malen; Zeichnen und Drucken; Plastizieren und Montieren; Agieren und Inszenieren; Fotografieren und Filmen; Textiles Gestalten</i>	
Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Das Kind	
Praktische Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • erfüllt die Themenstellung. • wendet die eingeführten Techniken an. 	<ul style="list-style-type: none"> • gestaltet sein Werk (Bilder, Collagen, Figuren, Bastelarbeiten,...) der gestellten Aufgabe entsprechend. • plant, entwickelt und setzt seine Ideen eigenständig um.
<ul style="list-style-type: none"> • geht mit Materialien und Werkzeugen sachgerecht um. 	
<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet sorgfältig. 	

<ul style="list-style-type: none"> • beendet Aufgaben in einem vorgegebenem Zeitrahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ist zur Zusammenarbeit mit anderen bereit und fähig.
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt bei der Gestaltung Fantasie und Kreativität. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeiten sind: <ul style="list-style-type: none"> - kreativ und fantasievoll - sorgfältig ausgeführt - fertig (zu Ende gestaltet) • zeigt Bereitschaft eigene Werke zu überarbeiten. • hält Grundmaterialien (Farbkasten, Stifte, Pinsel, Schere, Kleber,...) in gebrauchsfähigem Zustand bereit. • besorgt zusätzlich benötigtes Material (Naturmaterialien, Reststoffe,...) zuverlässig. • geht mit Materialien, Werkzeugen und Arbeitstechniken: <ul style="list-style-type: none"> - geschickt - fantasievoll / kreativ - konstruktiv / zielführend um. • teilt sich seine Zeit sinnvoll ein. • bereitet seinen Arbeitsplatz selbstständig vor und räumt zuverlässig auf. • seine Werke sind kreativ und fantasievoll.
Schriftliche Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • dokumentiert die eigene Arbeitsentwicklung schriftlich. 	<ul style="list-style-type: none"> • erstellt Skizzen und Notizen zu Ideen. • führt Hefte, Mappen, Dokumentationen des eigenen Lernwegs wie Lerntagebücher und Lernberichte. • erstellt Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Selbsteinschätzungen wie Zielscheiben und Fragebögen.
Mündliche Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • betrachtet und beschreibt eigene und fremde Werke. 	<ul style="list-style-type: none"> • äußert sich zu Werken und beschreibt diese aspektgeleitet. • äußert sich fremden Sichtweisen, Gestaltungsprozessen und -produkten gegenüber wertschätzend und sachbezogen. • reflektiert sowohl eigene als auch fremde Arbeiten kritisch.

Die Werke der Kinder werden schwerpunktmäßig beurteilt. Deren Anteil an der Note liegt bei 70 %. Darüber hinaus fließen die schriftlichen und mündlichen Leistungen in die Bewertung mit ein.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

- (gestaltung-)praktische Beiträge (z. B. bildnerische Gestaltungsprodukte – sowohl Endergebnisse als auch Zwischenprodukte – wie Entwürfe, Skizzen und Ergebnisse experimenteller Verfahren, gestaltungspraktische Untersuchungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge, bildnerische Beiträge zum Unterricht wie Materialsammlungen und Werkbegleitbücher, mediale Produkte wie Erklärvideos),
- mündliche Beiträge (z. B. im Kontext von Unterrichtsgesprächen sowie Reflexionen im Prozess der Bildfindung, in arbeitsbegleitenden Gesprächen in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, bei Präsentationen),
- schriftliche Beiträge (z. B. individuell oder kooperativ erstellte Arbeitsergebnisse, erläuternde Skizzen und Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, beschriftete bzw. kommentierte Sammlungen, Plakate, Portfolios, Informationsrecherchen, Dokumentationen des eigenen Lernweges wie Lerntagebücher und Lernberichte, Selbsteinschätzungen wie Zielscheiben und Fragebögen).

(aus: Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Kunst, S. 69-70)

2.7 Musik

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Musik	
Folgende Bereiche werden im Fach Musik bei der Bewertung berücksichtigt: <i>Musik machen und gestalten, Musik hören und verstehen und Musik umsetzen und darstellen.</i>	
Das Kind	
Praktische Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich am gemeinsamen Singen. • merkt sich Melodien und Rhythmen. • zeigt einen sachgerechten Umgang mit Instrumenten. 	<ul style="list-style-type: none"> • singt Lieder (auch auswendig). • bewegt sich zu Musik (in Bewegungsimprovisation und nach erarbeiteten Vorgaben). • musiziert Lieder und Rhythmicals technisch anstrengungsfrei – auch auswendig. • erfindet eigene Klangspiele nach erarbeiteten Vorgaben. • realisiert unterschiedliche Klänge und Spielweisen auf verschiedenen Instrumenten. • zeigt Bereitschaft, Musik mit Hilfe von Stimme bzw. Instrumenten umzusetzen.
Schriftliche Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • kennt elementare grafische Notation und einfache musikalische Grundbegriffe (ab Klasse 2). • bereichert den Unterricht mit themenbezogenen Beiträgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • visualisiert mithilfe von Formen, Farben und Materialien durch Musik ausgelöste Stimmungen, Empfindungen und Gedanken. • liest und schreibt grafische Notation als Hör- und Spielhilfe. • erstellt z.B. Hörprotokolle, Plakate, etc. • setzt Musik in Bildern um. • dokumentiert mithilfe einfacher Notation musikalische Tätigkeiten.
Mündliche Beiträge	

<ul style="list-style-type: none"> • kennt elementare grafische Notation und einfache musikalische Grundbegriffe (ab Klasse 2). • bereichert den Unterricht mit themenbezogenen Beiträgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -Produkte. • reflektiert mithilfe von Fachbegriffen musikalische Aspekte. • beschreibt Leben und musikalisches Wirken von Komponistinnen und Komponisten. • benennt traditionelle und elektronische Instrumente durch Rückgriff auf ihre Klangvorstellungen. • beschreibt musikalische Mittel und ihren Ausdrucksgehalt (u.a. Tonhöhe, Lautstärke, Rhythmus und Form). • beschreibt Gestaltungsprinzipien von Musik verschiedener Zeiten, Absichten und Kulturen. • beschreibt die Wirkung der Musik und erklärt, welche musikalischen Mittel den Ausdruck bewirken (Tempo, Lautstärke, Tonhöhe). • hält ein Referat zu einem Instrument.
--	--

Bei der Notengebung wird der Schwerpunkt auf den praktischen Bereich gelegt.

Der schriftliche Bereich erhält in den Klassen 3 und 4 eine höhere Gewichtung als in den Klassen 1 und 2.

Der Stellenwert der mündlichen und schriftlichen Bereiche ergibt sich entsprechend des jeweiligen Themenbereichs.

Eine Schwerpunktsetzung ist je nach Thema möglich, da die Gewichtung der Bereiche dort unterschiedlich sein kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

- praktische Beiträge (z. B. Präsentationen, musikalische und performative Gestaltungen, auch als Verknüpfung von Musik mit Kunst, Sprache, Literatur und Bewegung, auch unter Nutzung digitaler Medien),
- mündliche Beiträge (z. B. Gesprächsbeiträge in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen, Präsentationen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. Hörprotokolle, Materialsammlungen, Plakate, schriftliche Übungen, mediale Produkte – auch in Form eines Portfolios etc.).

(aus: *Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Musik, S. 111*)

2.8 Religion

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Religion	
Da die Grundlage jeder Leistungsbeurteilung in Religion auf dem christlichen Grundsatz aufbaut, dass jeder Mensch unabhängig von seinen Leistungen und dem Grad des Erreichens von Zielen von Gott angenommen ist, unterscheiden wir im Religionsunterricht zwischen einer nicht messbaren, inneren Seite und einer messbaren, äußeren Seite. Somit sind die religiösen Überzeugungen und Praktiken der Schülerinnen und Schülern nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.	
Das Kind	
Praktische Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • folgt dem Unterricht interessiert. 	
<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen. 	Qualitative/ quantitative Mitarbeit im Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an religiösen Gesprächen und glaubensbezogenen Themen • Auseinandersetzung mit religiösen Texten und Bildern • Zusammenhang zwischen biblischen Geschichten und dem eigenen Leben herstellen (sinnvolle Fragen stellen, Vermutungen äußern, Meinungen äußern und begründen, Fachbegriffe nutzen) • Vorträge/ Präsentation Aufbau: sachlich richtig, ausführlich, geordnet, verständlich • Sachwissen: umfassend, begriffsklar • Eigentätigkeit: deutlich erkennbar • Sprechweise: laut, deutlich, Einbezug der Zuhörer • Medien: Veranschaulichung (Bilder, Power Point,...)
<ul style="list-style-type: none"> • gibt erarbeitete Inhalte wieder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückfragerunde während des Unterrichts (z.B. Einstieg)
Schriftliche Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • gibt erarbeitete Inhalte wieder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrollen ab Klasse 2 möglich, ab Klasse 4 pro Halbjahr eine Lernzielkontrolle sinnvoll • LZK werden nicht mit Noten versehen. • Die Schüler erhalten durch eine entsprechende Bemerkung oder Symbolik eine Rückmeldung.
<ul style="list-style-type: none"> • erledigt (schriftliche und gestalterische Aufgaben angemessen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Religions-Mappe (alternativ: Portfolios, Lerntagebücher, ...) <ul style="list-style-type: none"> - Vollständigkeit, richtige Reihenfolge

	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblätter vollständig, gehaltvoll und richtig bearbeitet (eigene Texte, Gebete, ...) - gut lesbare Schrift - angemessene gestalterische Umsetzung - zusätzliche Materialien - sachliche Richtigkeit
Mündliche Beiträge	
<ul style="list-style-type: none"> • erledigt gestalterische Aufgaben angemessen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Musikalisch und kreativ gestaltete Aufgaben • Szenisches Spiel/ Standbilder/ Stabpuppenspiel • Lapbooks • Collagen • Erklärvideos • Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen (Mitbringen von Materialien) • Umgang mit der Bibel (4. Schuljahr) • Herstellen von Modellen (Gebetswürfel, Stadt zur Zeit Jesu o.ä.)

Bei der Notengebung wird der Schwerpunkt auf den mündlichen Bereich gelegt. Der schriftliche Bereich erhält in den Klassen 3 und 4 eine höhere Gewichtung als in den Klassen 1 und 2.

Der Stellenwert des praktischen Bereichs ergibt sich entsprechend des jeweiligen Themenbereichs.

Eine Schwerpunktsetzung ist je nach Thema möglich, da die Gewichtung der Bereiche dort unterschiedlich sein kann.

Die Transparenz der Anforderungsbereiche wird über Lern- bzw. Merkplakaten, in Unterrichtsgesprächen und über Rückmeldebögen gewährleistet.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.

- mündliche Beiträge unter Berücksichtigung des Prozesses und/ oder des Standes der Kompetenzentwicklung (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge unter Berücksichtigung des Prozesses und/ oder des Standes der Kompetenzentwicklung (z. B. aufgabenbezogene schriftliche – auch digitale – Ausarbeitungen in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher),
- praktische Beiträge unter Berücksichtigung des Prozesses und/ oder des Standes der Kompetenzentwicklung (fachspezifische Gestaltung in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, wie z. B. musikalische und kreativ gestaltete Arbeiten, szenisches Spiel, Collagen, Lapbooks, Erklärvideos).

(aus: Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Katholische und Evangelische Religionslehre)

2.9 Sport/Schwimmen

Die Kinder des GSV Weiden-Linden erhalten wöchentlich drei Sportstunden, die wie folgt aufgeteilt sind:

Jahrgang 1/2: 2 Sportstunden + 1 Bewegungsstunde

Jahrgang 3/4: ein Halbjahr: 2 Schwimmstunden + 1 Bewegungsstunde
ein Halbjahr: 2 Sportstunden + 1 Bewegungsstunde

Die Bewegungsstunde findet auf dem Schulhof, in der Aula oder im Klassenraum statt. Entweder ist sie als feste Stunde im Stundenplan festgelegt oder sie kann auch in mehreren kleineren Zeiteinheiten über die Woche verteilt umgesetzt werden. Sich bewegen und gemeinsames Spielen stehen im Vordergrund.

Bewertungskriterien	Bewertungsgrundlage / Indikatoren
Sport	
Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen bei Mädchen und Jungen. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft sind in besonderer Weise zu berücksichtigen. Nur vor diesem Hintergrund sind die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, das technische, taktische und kreativ-gestalterische Können zu bewerten.	
Das Kind	
Soziale Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • hält die besprochenen Sicherheits- und Hallenregeln ein. • verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und hilfsbereit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Empathiefähigkeit • Konfliktfähigkeit • Rücksichtnahme • Hilfsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • Fairness • Mitorganisation • beteiligt sich gern an Mannschaftsspielen • respektiert Spiel- und Sportregeln • geht mit Misserfolg problemlos um • gönnt den Gewinnern den Sieg • Mithilfe beim Auf- und Abbau von Geräten • geht vor allem in freien Spielsituationen fair mit den Mitschülern um • spielt auch bei Spielen engagiert mit, die es nicht so gerne mag • kann mit allen Mitschülern problemlos in einer Gruppe zusammen Sport treiben • lacht keine Mitschüler aus
Praktische Leistungen	
<ul style="list-style-type: none"> • lässt sich auf Übungen zur Körperwahrnehmung ein und kann darüber sprechen. 	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen <ul style="list-style-type: none"> • Bälle und andere Materialien mit unterschiedlichem Kraffteinsatz auf unterschiedlich weit entfernte und

	<p>unterschiedlich große Ziele werfen oder rollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balancesituationen mit offenen und geschlossenen Augen • Schaukel-, Dreh- und Rollbewegungen bewältigen • Körperteile erspüren und benennen • verschiedene Spannungszustände in der Muskulatur erfahren und erzeugen • Körperspannung entwickeln und erproben • Entspannungsmethoden kennen lernen • schnell, ausdauernd und koordiniert laufen • im Hängen und Hangeln, im Klimmen und Klettern, beim Überwinden von Hindernissen Körpergewicht erfahren und die Ausprägung von Kraft erleben
<ul style="list-style-type: none"> • erfasst Spielideen und verhält sich mannschaftsdienlich. • entwickelt Bewegungsideen und setzt diese um. 	<p>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschicklichkeits- und Balancieranforderungen bewältigen • mit unterschiedlichen Spielgeräten spielen und ihre Eigenschaften zu passenden Spielformen nutzen • unterschiedliche Aufgaben in Bewegungsspielen übernehmen • Spiele erfinden, beschreiben und Spielbedingungen herstellen • gefundene Spiele dokumentieren • Spielabsichten anderer Kinder aufnehmen, respektieren und ggf. berücksichtigen • Spielstörungen als Anlass zur Entwicklung neuer Vereinbarungen nutzen

<ul style="list-style-type: none"> • zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit. • zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft. 	<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf unterschiedlichen Untergründen, bergauf und bergab, um und über Hindernisse laufen • unterschiedliche Lauf tempi erproben, Steigerungsläufe, Dauerläufe (allein oder in der Gruppe) • weit, hoch, hinüber und herunter springen, aus dem Stand und mit Anlauf, ein- und beidbeinig, über Hindernisse • mit verschiedenen Wurfarten (z. B. Schlagwurf, Schleuderwurf) und mit unterschiedlichen Wurfobjekten werfen • auf hohe und weite, auf feste und bewegliche Ziele, durch und über Hindernisse werfen
<ul style="list-style-type: none"> • Kommentar mit Bezug zum Schwimmpass NRW 	<p>Bewegen im Wasser – Schwimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Möglichkeiten des Bewegens im Wasser und des Springens ins Wasser erfinden und erproben sowie vorgegebene Bewegungsformen nachvollziehen • im Wasser ohne und mit Materialien spielen • sich auf das Wasser legen, gleiten, Auftrieb erleben und nutzen • Kunststücke im Wasser ausführen • verschiedene Sprünge ausprobieren • Bewegungen unter Wasser wagen, sich unter Wasser mit geöffneten Augen orientieren • Unterschiede des Tief- und Streckentauchens erleben und entsprechende Tauchregeln kennen lernen und anwenden (ohne Hilfsmittel wie z.B. Schwimmbrillen) • Grundformen einer Gleichschlag- und/oder Wechselschlagtechnik erlernen • Ausdauerndes Schwimmen und schnelles Schwimmen üben • einfache Formen von Startsprüngen erlernen • Schwimmabzeichen können im Laufe des Schwimmunterrichts erworben werden
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit. • zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft. 	<p>Bewegen an Geräten – Turnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an verschiedenen Geräten mit unterschiedlichen Höhen und Breiten balancieren, schaukeln und schwingen

	<ul style="list-style-type: none"> • von verschiedenen Geräten herabspringen • mit Absprunghilfe (Sprungbrett, Minitrampolin) in die Höhe, in die Weite oder auf etwas springen • Hangeln von einem Gerät zum anderen • Bewegungskunststücke an Geräten oder aus der Akrobatik erproben, variieren, erfinden und vorführen (sich etwas trauen) • erforderliche Maßnahmen des Sicherns und Helfens erkennen und anwenden • Turnerische Rollbewegungen (Vorwärts- bzw. Rückwärtsrolle) sowie Grobformen von Radschlag und Handstand am Boden erlernen und üben • Stützen, Schwingen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Reck/Barren erlernen und üben • Schaukeln und Schwingen an Tauen und Ringen
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit. • zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft. 	<p>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmöglichkeiten mit Reifen, Bändern, Bällen, Seilchen und Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe finden und variieren • Kunststücke mit einem Partner oder in einer Gruppe erproben, ausformen und üben • Rhythmen/Musik wahrnehmen und in Bewegung umsetzen • Gefühle in und durch Bewegung ausdrücken • Schritt- und Bewegungsfolgen von Singspielen und Tänzern erlernen und üben • Vorführungen erarbeiten und präsentieren
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit. • zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft. 	<p>Gleiten, Fahren, Rollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Materialien (Teppichfliesen, Tücher) rutschen, schlittern und gleiten • mit Gleit-, Fahr- und Rollgeräten in Bewegung und wieder zum Stillstand kommen, Fahrtrichtungen ändern, Kurven fahren, Hindernissen ausweichen • Sturzsituationen erkennen und vermeiden, sicheres Fallen üben

	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen festlegen und erfüllen (z. B. Rollbrettführerschein, Fahrradpass)
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit. • zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft. 	<p>Ringern und Kämpfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zieh- und Schiebekämpfe erproben • in unterschiedlichen Körperlagen ringen und kämpfen • Regeln entwickeln und einhalten • Signale als Zeichen für das Ende des Kampfes vereinbaren • verschiedene Griffmöglichkeiten für unterschiedliche Kampfformen erlernen und üben • Angriffsversuche abwehren, sich verteidigen, Verletzungsgefahren erkennen und Sicherheitsregeln beachten
<ul style="list-style-type: none"> • erfasst Spielideen und verhält sich mannschaftsdienlich. • entwickelt Bewegungsideen und setzt diese um. 	<p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelungen unterschiedlicher Spiele kennen lernen und danach spielen (Fangspiele, Mannschaftsspiele) • spielspezifische motorische Fertigkeiten und Voraussetzungen sowie grundlegende taktische Verhaltensweisen erwerben (z. B. Fußball, Handball, Basketball, Brennball) • Werfen und Fangen, Passen und Stoppen, Prellen und Werfen erlernen und üben • schnell und wendig laufen • Mitspieler sehen, anspielen oder ihnen ausweichen, schnell reagieren • Spielrollen akzeptieren, übernehmen und ausfüllen • Verabredungen über Mannschaftsgröße, Spielfeld, Spielgerät, Spieldauer, Gewinnerregelung treffen • verschiedene Formen der Gruppenbildung erfahren, anwenden und akzeptieren • Elementarformen der Wurfspiele (Handball, Basketball), Torschussspiele (Fußball, Hockey) und Rückschlagspiele (Badminton, Tennis, Volleyball) lernen und üben

Die Sportnote setzt sich aus sozialen Kompetenzen und aus praktischen Leistungen (u.a. Lern- und Leistungszuwachs und Umsetzung von Bewegungskorrekturen) zusammen.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.:

- sportpraktisches Handeln (z. B. qualitativ bewertbare sportbezogene Bewegungshandlungen, qualitativ bewertbare sportbezogene Darstellungsleistungen),
- mündliche Beiträge unter Berücksichtigung des Prozesses und/oder des Standes der Kompetenzentwicklung (z. B. Beiträge zum Unterricht, insbesondere in Gesprächs- und Reflexionsphasen, Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens).

Insbesondere unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen ermöglichen in vielfältigen Handlungssituationen, die Entwicklung und Ausprägung der Lernleistungen bei Schülerinnen und Schülern einzuschätzen und zu berücksichtigen.

Außerunterrichtliche Leistungen, wie z. B. die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen und Sport-Arbeitsgemeinschaften, können unter „Bemerkungen“ auf dem Zeugnis dokumentiert werden; sie sind jedoch nicht Teil der Sportnote. Das Erreichen bestimmter Niveaustufen des Schwimmen-Könnens ist im Zeugnis auszuweisen.

(aus: Lehrpläne für die Primarstufe in NRW, Lehrplan Sport, S. 225)

3 Zeugniskriterien für die Klassen 1 – 3 (Überarbeitung Januar 2024)

Arbeitsverhalten
Leistungsbereitschaft und Selbstständigkeit
<i>Ihr Kind</i> <ul style="list-style-type: none"> • ist bereit sich anzustrengen. • arbeitet konzentriert auch über einen längeren Zeitraum. • gibt auch bei Schwierigkeiten und Misserfolgen nicht auf. • beteiligt sich aktiv und interessiert am Unterricht. • bringt eigene Lösungsvorschläge und Ideen ein. • organisiert selbstständig seinen Arbeitsplatz. • arbeitet eigenständig. • hält ein altersgemäßes Arbeitstempo ein.
Zuverlässigkeit und Sorgfalt
<i>Ihr Kind</i> <ul style="list-style-type: none"> • erledigt Aufgaben vollständig. • arbeitet nach den vereinbarten Regeln. • geht mit Büchern und Lernmaterialien verantwortungsbewusst und sachgerecht um. • führt seine Hefte und Unterlagen sorgfältig und nach Vorgabe. • erledigt Hausaufgaben zuverlässig.
Sozialverhalten
Verantwortungsbereitschaft
<i>Ihr Kind</i> <ul style="list-style-type: none"> • nimmt Aufgaben und Pflichten für die Klasse wahr. • ist bereit für das eigene Handeln einzustehen. • hält vereinbarte Regeln ein.
Konfliktverhalten

Ihr Kind

- begegnet anderen Menschen mit Respekt.
- kann sich mit Kritik auseinandersetzen.
- kann Konflikte mit friedlichen Mitteln lösen.

Kooperationsfähigkeit

Ihr Kind

- bietet anderen Hilfe an.
- nimmt Hilfe von anderen an
- vertritt seine Meinung angemessen.
- kann in der Gruppe gewinnbringend mit anderen zusammenarbeiten.

Deutsch

Sprachgebrauch

Klasse 1

Ihr Kind

- beteiligt sich regelmäßig inhaltlich an Gesprächen.
- äußert sich sachbezogen zum Thema.
- erzählt zusammenhängend und sprachlich richtig.
- präsentiert Lernergebnisse verständlich.
- kann Inhalte aus Gehörtem entnehmen.
- kennt eingeführte Fachbegriffe.
- verfasst erste eigene Texte.

Klasse 2

Ihr Kind

- beteiligt sich regelmäßig inhaltlich an Gesprächen.
- äußert sich sachbezogen zum Thema.
- erzählt zusammenhängend und sprachlich richtig.
- präsentiert Lernergebnisse verständlich.
- kann Inhalte aus Gehörtem entnehmen.
- kennt eingeführte Fachbegriffe.
- verfasst eigene Texte verständlich.

Klasse 3

Ihr Kind

- beteiligt sich regelmäßig inhaltlich an Gesprächen.
- äußert sich sachbezogen zum Thema.
- erzählt zusammenhängend und sprachlich richtig.
- präsentiert Lernergebnisse verständlich.
- kann Inhalte aus Gehörtem entnehmen.
- kennt eingeführte Fachbegriffe.
- plant und schreibt Texte nach erarbeiteten Kriterien.
- verfasst Texte inhaltlich und sprachlich richtig.
- überarbeitet eigene Texte sinnvoll.

Rechtschreiben

Klasse 1

Ihr Kind

- schreibt flüssig und formklar.
- hält die Lineatur ein.
- erkennt Silben.
- hält Wortgrenzen ein.
- schreibt eigene Texte lauttreu.

<p>Klasse 2: <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt flüssig und formklar. • hält die Lineatur ein. • schreibt geübte Wörter fehlerfrei. • schreibt eigene Texte lauttreu. • wendet erarbeitete Rechtschreibregeln an.
<p>Klasse 3: <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt flüssig und formklar in einer verbundenen Handschrift. • schreibt geübte Wörter fehlerfrei. • kennt die erarbeiteten Rechtschreibregeln. • wendet Rechtschreibstrategien und -regeln in eigenen Texten an.
<p>Lesen</p>
<p>Klasse 1: <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kann Wörter erlesen. • kann Sätze erlesen. • kann Fragen zum Inhalt von Texten beantworten.
<p>Klasse 2: <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • liest altersgemäße Texte fließend und sinnbetont. • kann Fragen zum Text beantworten. • kann Arbeitsaufträge erlesen und danach handeln.
<p>Klasse 3: <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • liest fließend und sinnbetont • kann Fragen zu unterschiedlichen Textsorten beantworten. • setzt schriftliche Arbeitsanweisungen richtig um.

<p>Mathematik</p>
<p>Klasse 1-3 allgemein</p>
<p><i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bereichert den Mathematikunterricht mit fachbezogenen Beiträgen.
<p>Klasse 1</p>
<p>Zahlen und Operationen</p>
<p><i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt Ziffern formgerecht. • erfasst den Zahlenraum bis 20. • kann im Zahlenraum bis 20 sicher addieren. • kann im Zahlenraum bis 20 sicher subtrahieren. • löst Kopfrechenaufgaben schnell und sicher. • findet eigenständig Rechenwege.
<p>Raum und Form</p>
<p><i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt und benennt Rechteck, Quadrat, Dreieck und Kreis.
<p>Größen und Messen</p>
<p><i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeitet Sachaufgaben eigenständig.

<ul style="list-style-type: none"> • kann mit Geldbeträgen rechnen. • kann auf der Uhr die vollen Stunden ablesen.
<p>Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kann einfache kombinatorische Aufgaben lösen. • kann Daten aus Tabellen und Diagrammen erfassen.
<p>Klasse 2</p>
<p>Zahlen und Operationen <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt Ziffern formgerecht. • erfasst den Zahlenraum bis 100. • kann im Zahlenraum bis 100 sicher addieren. • kann im Zahlenraum bis 100 sicher subtrahieren. • kennt die Kernaufgaben des ‚Kleinen Einmaleins‘ auswendig. • löst Kopfrechenaufgaben schnell und sicher. • löst komplexe Rechenaufgaben eigenständig.
<p>Raum und Form <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kennt geometrische Grundformen und ihre Eigenschaften. • löst Aufgaben zur Symmetrie. • zeichnet Linien, Figuren und Muster genau und sorgfältig.
<p>Größen und Messen <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeitet Sachaufgaben eigenständig. • kann vorgegebene Geldbeträge legen. • misst mit den Einheiten Meter und Zentimeter. • liest einfache Uhrzeiten ab.
<p>Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sammelt Daten und stellt daraus Tabellen und Diagramme her. • kann aus Diagrammen und Tabellen Informationen entnehmen. • kann einfache kombinatorische Aufgaben lösen.
<p>Klasse 3, 1. Halbjahr</p>
<p>Zahlen und Operationen <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt Ziffern formgerecht. • erfasst den Zahlenraum bis 1000. • beherrscht die eingeführten Rechenverfahren. • kennt die Aufgaben des ‚Kleinen Einmaleins‘ auswendig. • beherrscht die Divisionsaufgaben des ‚Kleinen Einmaleins‘. • löst Kopfrechenaufgaben schnell und sicher. • löst komplexe Rechenaufgaben eigenständig.
<p>Raum und Form <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt Reihen und Muster und setzt diese fort. • kennt geometrische Körper und ihre Eigenschaften. • löst Aufgaben zur Symmetrie.

<ul style="list-style-type: none"> • zeichnet genau und sorgfältig.
<p>Größen und Messen <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeitet einfache Sachaufgaben eigenständig. • erschließt sich selbstständig auch komplexe Sachaufgaben. • verfügt im Bereich der behandelten Größen über sichere Kenntnisse. <p>Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kann aus Tabellen und Diagrammen Informationen entnehmen. • kann Tabellen und Diagramme erstellen. • kann einfache kombinatorische Aufgaben lösen.
<p>Klasse 3, 2. Halbjahr</p> <p>Zahlen und Operationen <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • schreibt Ziffern formgerecht. • erfasst den Zahlenraum bis 1000. • kann schriftlich addieren. • kann schriftlich subtrahieren. • kennt die Aufgaben des ‚Kleinen Einmaleins‘ und die Umkehraufgaben. • löst Kopfrechenaufgaben schnell und sicher. • löst komplexe Rechenaufgaben selbstständig.
<p>Raum und Form <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennt Reihen und Muster und setzt diese fort. • kennt geometrische Körper und ihre Eigenschaften. • löst Aufgaben zur Symmetrie. • zeichnet genau und sorgfältig.
<p>Größen und Messen <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeitet einfache Sachaufgaben eigenständig. • erschließt sich selbstständig auch komplexe Sachaufgaben. • verfügt im Bereich der behandelten Größen über sichere Kenntnisse. <p>Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kann aus Diagrammen und Tabellen Informationen entnehmen. • sammelt Daten und stellt daraus Tabellen und Diagramme her. • kann einfache kombinatorische Aufgaben lösen.

<p>Sachunterricht</p> <p><u>Klasse 1:</u> <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt Interesse an behandelten Themen. • bereichert den Unterricht mit themenbezogenen Beiträgen. • führt praktische Übungen oder Experimente sachgerecht aus. • dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht, übersichtlich und vollständig. <p><u>Klasse 2:</u> <i>Ihr Kind</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt Interesse an den behandelten Themen. • bereichert den Unterricht mit themenbezogenen Beiträgen.
--

- führt praktische Übungen oder Experimente selbstständig und sachgerecht aus.
- hat Fachbegriffe und Kenntnisse erworben und kann diese anwenden.
- dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht, übersichtlich und vollständig.

Klasse 3:

Ihr Kind

- zeigt Interesse an den behandelten Themen.
- bereichert den Unterricht mit themenbezogenen Beiträgen.
- führt praktische Übungen oder Experimente selbstständig und sachgerecht aus.
- hat Fachbegriffe und Kenntnisse erworben und kann diese anwenden.
- kann Arbeitsergebnisse, zum Beispiel mit Hilfe digitaler Medien, verständlich präsentieren.
- dokumentiert Arbeitsergebnisse sachgerecht, übersichtlich und vollständig.

Englisch ab Klasse 3

Ihr Kind

- beteiligt sich aktiv am Unterricht.
- kann die Unterrichtssprache Englisch verstehen und umsetzen
- kann selbstständig eigene Sätze bilden.
- spricht eingeführtes Wortmaterial korrekt aus.
- kann Englische Inhalte selbstständig lesen und verstehen.

Kunst

Klasse 1-3:

Ihr Kind

- zeigt bei der Gestaltung Fantasie und Kreativität.
- erfüllt die Themenstellung.
- wendet die eingeführten Techniken sachgerecht an.
- arbeitet sorgfältig.
- beendet seine Aufgaben in einem vorgegebenen Zeitrahmen.

Musik

Klasse 1-3:

Ihr Kind

- beteiligt sich am gemeinsamen Singen.
- merkt sich Melodien und Rhythmen.
- zeigt einen sachgerechten Umgang mit Instrumenten.
- kennt elementare grafische Notationen und einfache musikalische Grundbegriffe (ab Klasse 2).
- bereichert den Unterricht mit themenbezogenen Beiträgen.

Religion

Klasse 1:

Ihr Kind

- folgt dem Unterricht interessiert.
- gibt erarbeitete Inhalte wieder.
- beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen.
- erledigt gestalterische Aufgaben sorgfältig.

Klasse 2:*Ihr Kind*

- folgt dem Unterricht interessiert.
- gibt erarbeitete Inhalte wieder.
- beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen.
- erledigt gestalterische Aufgaben sorgfältig.

Klasse 3:*Ihr Kind*

- folgt dem Unterricht interessiert.
- gibt erarbeitete Inhalte wieder.
- beteiligt sich an Gesprächen über soziale, religiöse und glaubensbezogene Themen.
- erledigt schriftliche und gestalterische Aufgaben angemessen.

Sport**Klasse 1:***Ihr Kind*

- hält die besprochenen Sicherheits- und Hallenregeln ein.
- verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und hilfsbereit.
- zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft.
- zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit.
- erfasst Spielideen.
- lässt sich auf Übungen zur Körperwahrnehmung ein und kann darüber sprechen.

Klasse 2:*Ihr Kind*

- hält die besprochenen Sicherheits- und Hallenregeln ein.
- verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und hilfsbereit.
- zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft.
- zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit.
- erfasst Spielideen.
- entwickelt Bewegungsideen und setzt diese um.
- lässt sich auf Übungen zur Körperwahrnehmung ein und kann darüber sprechen.

Klasse 3:*Ihr Kind*

- hält die besprochenen Sicherheits- und Hallenregeln ein.
- verhält sich in Spiel- und Bewegungssituationen fair und hilfsbereit.
- zeigt im Unterricht Anstrengungsbereitschaft.
- zeigt körperliche Gewandtheit und Geschicklichkeit.
- erfasst Spielideen und verhält sich mannschaftsdienlich.
- entwickelt Bewegungsideen und setzt diese um.
- lässt sich auf Übungen zur Körperwahrnehmung ein und kann darüber sprechen.

Schwimmen: Im Halbjahr mit Schwimmunterricht wird zusätzlich zu den allgemeinen Sportkreuzchen ein ausführlicher Kommentar mit Bezug zum Schwimmunterricht und dem Schwimmpass NRW geschrieben.

